

15

BUNDESGERICHTSHOF

IX 2B 98/80

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Sofie K. [REDACTED] geb. H. [REDACTED] verwitwete V. [REDACTED],
Am P. [REDACTED] 36, D. [REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED], K. [REDACTED] -

g e g e n

Land N o r d r h e i n - W e s t f a l e n ,
vertreten durch den Regierungspräsidenten in Köln,
Z. [REDACTED]straße 4, Köln,

Beklagten und Beschwerdegegner

15

- 2 -

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
8. Januar 1981 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die
Richter Zorn, Fuchs, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 5. Zi-
vilsenats - Entschädigungs senats - des Ober-
landesgerichts Köln vom 17. Januar 1980 wird
zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt die Klägerin.

G r u n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung
der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Rechtspre-
chung des Bundesgerichtshofs, wonach der verspätet gestellte,
aber mit einem Wiedereinsetzungs gesuch verbundene Entschädi-
gungsantrag innerhalb der Frist des Art. VIII BEG-Schluss
(31. Dezember 1969) erläutert werden mußte (vgl. u. a. RzW
1979, 104 Nr. 12). Der bloße Hinweis, die Klägerin sei "in
ihrem beruflichen Fortkommen gehemmt worden", genügt hier-
für nicht.

Mai

Zorn